

Comic

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **2 (1989)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

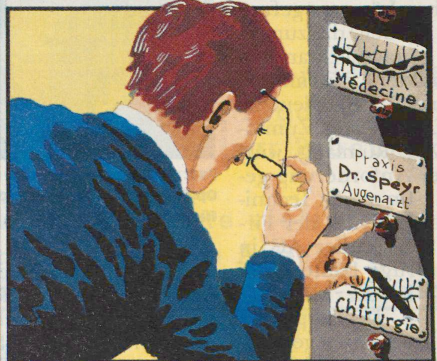
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wie kam der Graveurlehrling Edouard Jeanneret zur Architektur?



Seherschwierigkeiten¹⁾ veranlassten ihn im Frühling 1904, einen Augenarzt zu konsultieren.

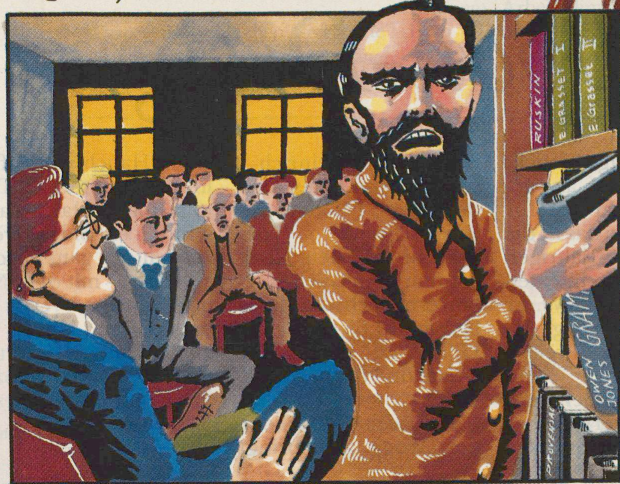
Am 9. Juni lagen vor dem Lehrerkollegium der Ecole d'Art ein Arztzeugnis des Dr. Speyr und ein Gesuch von Vater Jeanneret, der darum bat,



Ch. L'Éplattier, Schuldirektor seit 1903²⁾

«dass seinem Sohn Edouard, der heikle Augen hat, erlaubt werde, die Gravur aufzugeben, um sich vermehrt der Dekoration von Möbeln und Wohnräumen zu widmen».³⁾

Bewilligt!³⁾



Diese Entwicklung kam L'Éplattier nicht ungelegen: Er hatte mit seinen begabtesten Schülern Edleres im Sinn, als Uhren zu verzieren, wenn er ihnen u.a. mit Büchern⁴⁾

1) Kurz vor dem Eintritt Edouards in die Ecole d'Art warnte sein Bruder Albert in einem Brief an die Eltern (11.-21. 3. 1902), «dass diese Abendkurse nur verheerend für seine ohnehin schwachen Augen sein können»

2) Geb. 1874 in Neuenburg. Ausbildung zum Maler und Bildhauer in Budapest und Paris. Unfalltod 1946.

3) Protokoll der Kommission der Ecole d'Art vom 9. Juni 1904, zitiert in «Le Corbusier, une encyclopédie», S. 161 (Beitrag von H. Allen Brooks, Fussn. 9).

4) «Ich bewähre jener beschiedenen Bibliothek, die sich in einem kleinen Wand-schrank unseres Zeichensaales befand... grosse Dankbarkeit.» Le Corbusier in «Œuvre complète, 1910-29», S. 14.

5) Owen Jones, Grammaire de l'ornement, 1856. Im Bild sind einige griechische Ornamente, die sich auf Tafel XV befinden, wiedergegeben.

6) Eugène Grasset, Méthode de composition ornementale, 1905. Im Bild Ausschnitt aus Band I, S. 85, «Gruppierung von Volumina».



von Owen Jones⁵⁾...



...und Eugène Grasset⁶⁾ die Grundlagen des dekorativen Gestaltens beibrachte.

grösster Sch...hm

DER ERSTE WISSENSCHAFTLICHE COMIC
DER KUNSTGESCHICHTS-
SCHREIBUNG

AUS LE CORBUSIERS LEBEN

VON SAMBAL OELEK
ANGESTIFTET VON BENEDIKT LODERER

So wie früher Edouard sonntags mit seinem Vater¹⁾ zur obligaten Bergtour aufbrach...



1) Vater Jeanne ret war Mitglied des Schweiz. Alpenclubs. Von 1885 bis 1892 war er gar Sektionspräsident.

2) Stockknauf aus Silber. Ende 1903 von Edouard für seinen Vater gefertigt. Foto in Stadtbibliothek von La Chaux-de-Fonds.

3) Zitiert von Le Corbusier in L'Art décoratif d'aujourd'hui, S. 498.

4) A a O, S. 198/199.

5) Führt eben die letzten Pinselstriche am Bild "Auf dem Gipfel" aus. Original im Musée des Beaux-Arts La Chaux-de-Fonds.

6) «Wir waren... Stein-, Holzbildhauer, Keramik-, Mosaik-, Glas-, Messingbearbeiter, Ziseleur, Graveur, Kunstschmied, Juwelier, Freskenmaler etc. Welche Kohorte!» Le Corbusier in L'Art décoratif... S. 198.

7) Le Corbusier im Vorwort zum Ausstellungskatalog Œuvre plastique, Musée nat. d'art moderne, Paris, 1953-54.

8) Zitiert in S. von Moos, «Le Corbusier», Seite 21.



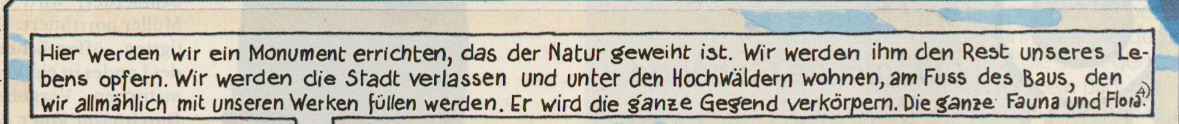
... so folgte er nun seinem verehrten Lehrer, der die kleine, verschworene Schülerschar hinaus aus grauer Städte Mauern in höhere Gefilde führte.



Nur die Natur inspiriert, ist wahr... Aber gebt die Natur nicht in der Art der Landschaftsmaler wieder, die nur die Erscheinung zeigen!



Ergründet die Ursachen, die Form, die lebendige Entwicklung und macht daraus die Synthese, indem ihr Ornamente kreiert!



Hier werden wir ein Monument errichten, das der Natur geweiht ist. Wir werden ihm den Rest unseres Lebens opfern. Wir werden die Stadt verlassen und unter den Hochwäldern wohnen, am Fuss des Baus, den wir allmählich mit unseren Werken füllen werden. Er wird die ganze Gegend verkörpern. Die ganze Fauna und Flora!



Edouard wäre gern wie sein Meister Kunstmaler geworden. Dieser jedoch schmiedete gerade einen

Männerbund, der fähig war, Gesamtkunstwerke zu schaffen. Ein Beruf fehlte noch.

Nein, niemals! Du hast keinerlei Veranlagung für die Malerei!

Du wirst Architektur machen.

